

Ein anderes bezieht sich auf die Erfüllung und gezielte Übererfüllung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe. Hier kommt es der Kreisleitung und dem Sekretariat auf Aussagen an, die an Zahlen, in Bildern, Grafiken u. a. m. demonstrieren, was unsere Republik auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens in den vergangenen Jahren erreichte. Die sozialpolitischen Beschlüsse sind in diesem Zusammenhang genauso Gegenstand der Sichtagitation wie zum Beispiel Erfolge in der Industrie, Initiativen der Werktätigen usw.

Besondere Bedeutung erlangt die Sichtagitation in unserem Kreis durch die zwei Grenzübergänge in die Volksrepublik Polen und in die CSSR. Unsere internationalistische Pflicht sehen wir darin, die engen freundschaftlichen Beziehungen zu unseren sozialistischen Brudern, den proletarischen Internationalismus der Tat, vielfältig sichtbar zu machen. Dabei tragen wir der sozialistischen ökonomischen Integration ebenso Rechnung wie dem 25jährigen B(Stehens des RGW oder dem 30. Jahrestag der Volksrepublik Polen.

Die Kreisleitung und ihr Sekretariat orientieren auf eine aussagestarke, ideenreiche und farbenfrohe Behandlung der Probleme. Je wichtiger die Problematik ist, desto mehr muß auf die Gestaltung geachtet werden.

Bei der Durchsetzung der im Sekretariat der Kreisleitung festgelegten Linie erweist sich die Arbeitsgruppe Sichtagitation als wertvoller Helfer. Sie wird von einem Mitarbeiter der Abteilung Agitation/Propaganda geleitet und umfaßt 15 Genossen, die aus den wichtigsten Betrieben und Institutionen kommen. Genosse Alfred Lehmann zum Beispiel ist Schriftmaler im VEB Lautex, Klaus Günzel arbeitet in der Werbeabteilung des VEB Robur; Genosse Her-

bert Lindhard kommt vom Rat des Kreises, Fritz Rummel von der HO-Werbeabteilung, Genosse Heinz Böschow von der Ingenieurhochschule und Kollege Fred Rießner von der PGH Werbung und Ladenbau.

Die Arbeitsgruppe Sichtagitation hat einen Arbeitsplan für den Zeitraum eines Jahres. Er enthält unter anderem die Termine für die Zusammenkünfte, die im Abstand von sechs bis acht Wochen erfolgen. Das ermöglicht, Höhepunkte im politischen Leben langfristig vorzubereiten. Dazu gehört ein spezieller Maßnahmenplan, dessen Konzeption die Arbeitsgruppe vorbereitet und der anschließend im Sekretariat der Kreisleitung beraten und bestätigt wird.

Gut koordiniert — besser gestaltet

Der Maßnahmenplan enthält die politische Zielstellung, die Themen und die territorialen Schwerpunkte für die Ausgestaltung. Er legt darüber hinaus Termine, Verantwortlichkeit und Kontrollmaßnahmen fest. Diese Arbeitsweise haben wir bereits bei der Vorbereitung des 50. Jahrestages der Sowjetunion, der X. Weltfestspiele und der Kommunalwahlen erfolgreich praktiziert.

Wie bei vorangegangenen Höhepunkten bewahrheitet sich auch jetzt bei der Vorbereitung auf den 25. Jahrestag der Republik eine Erfahrung immer wieder: Gut koordiniert ist besser gestaltet.

Wie bereits erwähnt, kommen die Mitglieder der Arbeitsgruppe bei der Kreisleitung aus den unterschiedlichsten Bereichen. Das erleichtert der Arbeitsgruppe, im Auftrag des Sekretariats das koordinierte Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte zu organisieren.

Dazu gehört beispielsweise eine gemeinsame Beratung der Arbeitsgruppe und der Parteise-

Leserbriefe

ders, auf der Grundlage der bereits jetzt zu präzisierenden Objektlisten im Stadium der Projektierung und der technologischen Vorbereitung für eine hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität entscheidende Voraussetzungen zu schaffen.

Die Bauschaffenden des VEB Landbaukombinat Neubrandenburg betrachten es als Klassenpflicht und Bauarbeiterethik, den 25. Geburtstag unserer Republik mit neuen Taten und hohen Produktionsergebnissen würdig vorzubereiten. Text und Foto:

Siegfried Mähns

Pausengespräche

Die Grundorganisation der Konsum-Spirituosenfabrik G. Winkelhausen zählt 20 Genossen. 10 von ihnen gehören dem Agitatorenkollektiv an. Es kommt regelmäßig jeden Dienstag zusammen und legt die Probleme für die wöchentlichen Pausengespräche fest. Dabei werden gleichzeitig aufgetretene Fragen, die sich aus den Gesprächen mit den Kollegen ergeben, ausgewertet.

In vier Brigaden wird einmal

wöchentlich die Frühstückspause für Aussprachen über aktuelle politische Fragen genutzt. Besonders großen Wert legen die Genossen auf die Diskussion über ganz bestimmte Probleme. Immer wieder verweisen die Agitatoren dabei auf das regelmäßige Lesen unserer sozialistischen Presse. Ihre Erfahrung besagt, daß sich Brigademitglieder, die regelmäßig die Zeitung lesen, auch aktiv an der Diskussion beteiligen.

Diese Feststellung ließ bei der Parteileitung den Entschluß reifen, mit unseren Presseerzeug-